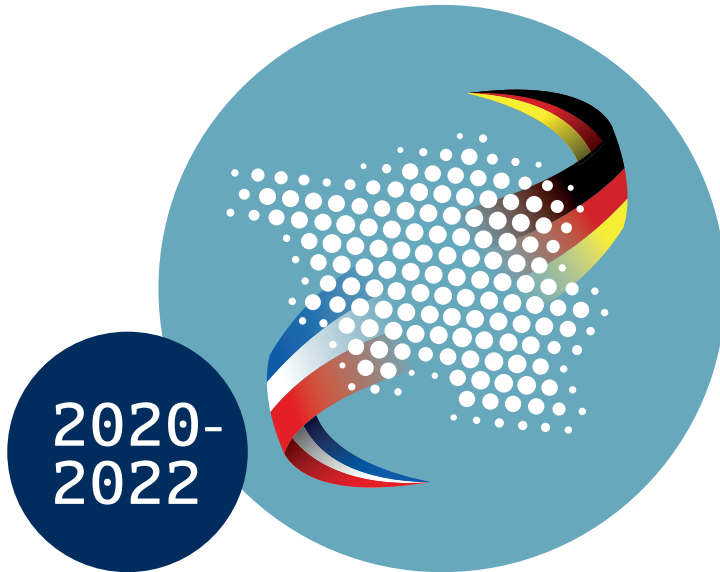
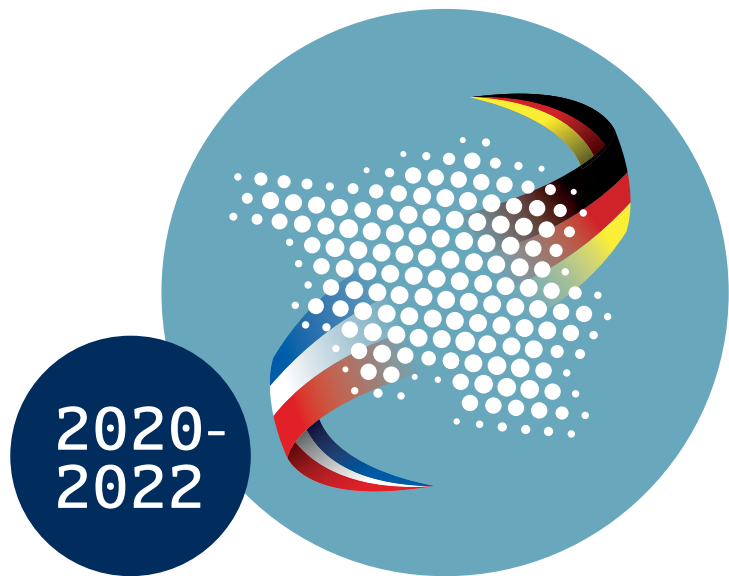


# Frankreichstrategie

## Feuille de route III





1. Vorschulischer Bereich	4
2. Grundschulbereich	5
3. Allgemeinbildende Schulen	7
4. Berufliche Bildung	8
5. Wirtschaft, Technologie und Innovation	9
6. Wissenschaft und Hochschulbildung	12
7. Soziales	16
8. Mobilität	17
9. Energie: Grenzüberschreitende Stromverbindung	19
10. Grenzüberschreitender Umweltschutz	20
11. Inneres	23
12. Kultur	24
13. Landesverwaltung	26
14. Justiz	28
15. Kommunikation	30

# 1. Vorschulischer Bereich

## a) Ausweitung des Netzwerkes der Ellysée-Kitas

Bisher haben 68 Kindertageseinrichtungen im Saarland die Auszeichnung mit dem Label „Deutsch-französisches Netzwerk Écoles Maternelles bilingues – Élysée 2020 – Zweisprachige Kindertageseinrichtungen“ erhalten. Weitere Zertifizierungsanträge liegen vor. Insgesamt sind in Deutschland bisher 158 Einrichtungen zertifiziert worden.

**Ziel** Qualifizierung weiterer saarländischer Kitas für die Auszeichnung mit dem Label „Deutsch-Französische Qualitätscharta für zweisprachige Kindertagesstätten“.

## b) Bilinguale Krippen und Kitas

Kindertageseinrichtungen können weiterhin einen Antrag auf Anschubfinanzierung stellen, um zu einer zweisprachigen Kita zu werden. Seit 2018 wurde die Anschubfinanzierung auf 20 Wochenstunden pro Gruppe erweitert. Aktuell befinden sich 14 Kitas in der Phase der Anschubfinanzierung und Konzeptentwicklung. Aktuell haben rund 240 saarländische Kitas ein zweisprachiges Konzept (etwa 50% aller saarländischen Kitas). Einige grenznahe Städte und Gemeinden arbeiten mittlerweile flächendeckend zweisprachig in allen Kitas. Im Rahmen des Interreg-Projektes Babylingua entsteht darüber hinaus in Saarbrücken bis 2021 die erste bikulturelle Krippe in gemeinsamer Trägerschaft von Saarbrücken und Saargemünd, bei der Bau, Einrichtung und pädagogisches Konzept gemeinsam entwickelt werden.

**Ziel** Weiterführung und Ausbau zweisprachiger Angebote in Krippen und Kitas.

# 2. Grundschulbereich

## a) Bilinguale Grundschulen

Das Saarland verfügt über insgesamt 161 Grundschulen. An allen saarländischen Grundschulen wird Französisch ab Klassenstufe 3 verbindlich unterrichtet. An 44 (bisläng 39) der insgesamt 161 Grundschulen erfolgt der Französischunterricht bereits ab Klassenstufe 1.

Im Grundschulbereich werden insbesondere im Bereich der mündlichen Kompetenzen (Hörverstehen, Sprechen) die Grundlagen für den Französischunterricht und für den bilingualen Sachfachunterricht in französischer Sprache an den weiterführenden Schulen gelegt. Um die Qualität des Französischunterrichts in der Grundschule weiter zu verbessern, müssen insbesondere in diesem Bereich in den kommenden Jahren besondere Anstrengungen zur Umsetzung der Frankreichstrategie unternommen werden. Dies gilt insbesondere für den Ausbau des Fortbildungsangebots und von Hospitationen und die Unterstützung der Französischlehrkräfte, für die Erstellung von Handreichungen und Materialien für Lehrerinnen und Lehrer, für Informationsveranstaltungen für alle am Schulleben Beteiligten sowie für eine verstärkte Kommunikation in Medien und sozialen Netzwerken.

Die Umsetzung und Begleitung der Maßnahmen zur Ermöglichung des weiteren qualitativen und quantitativen Ausbaus des Französischunterrichts an den Grundschulen soll in den kommenden Jahren bei der Umsetzung der Frankreichstrategie im Rahmen der Beratung sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte, der Materialentwicklung, der Kommunikation und Information der Öffentlichkeit und der medialen Präsenz erfolgen.



**Ziel** Optimierung des Französischangebotes in der Grundschule durch Evaluations- und Fördermaßnahmen (z.B. DELF Prim A1.1- Zertifikatsprüfungen).

b) Ausbau des grenznahen Lehrer/innenaustauschprogramms  
„échange de proximité“

Die enge Zusammenarbeit der Bildungsbehörden ermöglicht einen grenznahen Lehrer/innenaustausch, welcher für beide Seiten von größtem Nutzen ist: Beide Seiten sollen in Zukunft noch stärker von der Sprachkompetenz, aber auch von der Kenntnis der schulischen und administrativen Rahmenbedingungen der am Austauschprogramm beteiligten Lehrkräfte profitieren.

**Ziel** Weiterer Ausbau des grenznahen Lehrer/innenaustauschs zwischen dem Saarland und dem Département Moselle.



### 3. Allgemeinbildende Schulen

a) Bereich der allgemeinbildenden weiterführenden Schulen

Das Saarland verfügt bisher (Feuille de route II) bereits über drei Abibac-Schulen: Robert-Schuman-Gymnasium Saarlouis, Illtal-Gymnasium Illingen und Gymnasium Johanneum Homburg.

**Ziel** Neben den drei oben genannten Abibac-Gymnasien werden im Schuljahr 2020/2021 auch am Warndt-Gymnasium Völklingen als vierter saarländischer Abibac-Schule erstmals Schülerinnen und Schüler das französische Baccalauréat und das deutsche Abitur erwerben.

b) Grenzüberschreitendes saarländisch-lothringisches Schüler/-innenparlament

Der „Conseil Départemental Junior“ des CD57 (Département de la Moselle) oder eine ähnliche Schüler/innenvertretungsinstanz könnte als politische Vertretung Jugendlicher beispielsweise mit einem saarländischen Schüler/innenparlament kooperieren. Eine solche grenzüberschreitende Zusammenarbeit oder auch Partnerschaft könnte neue deutsch-französische Projektideen mit den Schwerpunkten aus der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen hervorbringen.

**Ziel** Errichtung eines grenzüberschreitenden Schüler/innenparlaments zur Förderung der grenzüberschreitenden politischen Beteiligung Jugendlicher zwischen der Moselle und dem Saarland.

## 4. Berufliche Bildung

Im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts in den beruflichen Schulen findet die Beschulung mit einer Fremdsprache statt. Dabei wird insbesondere auch Französisch für spezifische Handels- und Verkaufsberufe angeboten.

Durch die neue Gestaltung aller Studentafeln (Lernfelder) in den beruflichen Schulen kann das jeweilige Berufsbildungszentrum je nach Bedarf und Möglichkeit auch in Zukunft eine Fremdsprache anbieten.

Im Saarland gibt es bereits vier deutsch-französische Berufsschulzweige. Diese werden an folgenden Standorten planmäßig weiter ausgebaut:

- zwischen St. Ingbert und Marly (bei Metz)
- zwischen Saarbrücken und Montpellier
- zwischen Saarbrücken und Nîmes

**Ziel** Ausbau der Beschulung mit einer Fremdsprache in beruflichen Schulen und Ausbau der deutsch-französischen Berufsschulzweige.

## 5. Wirtschaft, Technologie und Innovation

### a) Wirtschaftsbeziehungen zu Frankreich

Durch gezielte Förderung saarländischer Markterschließungsvorhaben in Frankreich und französischer Vorhaben im Saarland sowie durch die andauernde Bewerbung Frankreichs als Schwerpunkt der saarländischen Außenwirtschaftsstrategie ist es in den vergangenen Jahren gelungen, die Wirtschaftsbeziehungen zu Frankreich nochmals deutlich zu intensivieren.

Durch die Fortführung von gezielten Markterschließungsmaßnahmen von Saaris zur Umsetzung der Außenwirtschaftsaktivitäten des Landes für KMU und Start-ups, insbesondere in zukunftssträchtigen Branchen (Luft- und Raumfahrt-industrie, Logistik, (e)-Health-/Pharmaindustrie, Kreativ- und Digitalwirtschaft, Künstliche Intelligenz/Cybersicherheit und Mobilität, etc.), sollen die bereits heute intensiven Wirtschaftsbeziehungen gefestigt und weiter ausgebaut werden. Wichtig ist es dabei, auf die Belange der französischen und der saarländischen Unternehmen, die ins Nachbarland investieren möchten, intensiv einzugehen und die im Saarland zahlreichen Beratungsmöglichkeiten in einer Hand anzubieten und in beiden Ländern aktiv zu bewerben.

**Ziel** Verfestigung der intensiven Wirtschaftsbeziehungen zu Frankreich.

## b) Synergien mit Interreg-Programmen

Die für die Zusammenarbeit mit Frankreich relevanten, neuen Interreg-Programme der Förderperiode 2021–2027 werden nach Verabschiedung der maßgeblichen europäischen Verordnungen erarbeitet werden.

**Ziel** Zur Umsetzung der Frankreichstrategie sollen Synergien mit den europäischen Interreg-Programmen erzielt und genutzt werden.

## c) Kooperation im Bereich von technologieorientierten Start-ups und Gründerökosystemen

Einer der Schwerpunkte der Innovations- und Wirtschaftsförderstrategie des Landes liegt im Bereich der Förderung von technologieorientierter Gründung und Technologietransfer. Hier gibt es in Frankreich und der Großregion erfolgreiche Gründerökosysteme und Förderstrukturen, die im Rahmen einer Kooperation mit den saarländischen Angeboten zusätzliche Impulse und Perspektiven für Start-ups versprechen. Es geht darum, das saarländische Gründerökosystem zu internationalisieren, schnelleres Wachstum für Start-ups zu erreichen und internationale Innovatoren und Investoren anzuziehen. Langfristiges Ziel ist es, das Saarland als europäischen Einstiegsmarkt für ausländische Start-ups zu etablieren. Es geht insbesondere auch darum, die saarländischen Strukturen mit international erfolgreichen Inkubatoren und Acceleratoren wie beispielsweise Station F zu verbinden und somit saarländischen Start-ups den Schritt in die Internationalisierung zu erleichtern.

**Ziel**

- Aufbau eines Start-up-Austauschs zwischen dem Saarland und der Region Ile-de-France/Paris und mit weiteren Partnern (KWT/Fitt und Creative Valley).
- Mittelfristig Aufbau eines internationalen Inkubators und Accelerators für Tech-Gründungen (KI/Cybersecurity).
- Analyse der Möglichkeiten zur Schaffung eines länderübergreifenden Technologieparks/Technopöle für KI und Cybersecurity.



# 6. Wissenschaft und Hochschulbildung

## a) Europaforschung und Frankreichfokus

Die saarländischen Hochschulen sind international, europäisch und grenzüberschreitend hoch qualifiziert. Sie verfügen über Schwerpunkte zur Europaforschung mit Frankreichfokus sowie zur interdisziplinären Grenzraumforschung. Damit dienen sie auch als Motor für die Region auf verschiedenen Ebenen (Wirtschaft, Raumplanung, Tourismus).

- Fortführung und Verstetigung des Zentrums für Grenzraumforschung an der Universität des Saarlandes (UdS)
- Aufbau eines Forschungsschwerpunkts „Interkulturelle Kompetenz und Kommunikation“ an der UdS
- Initiierung von Verbundprojekten der Frankreichforschung im Rahmen des Europaschwerpunkts an der UdS

## b) Grenzüberschreitendes Studienangebot

Die saarländischen Hochschulen verfügen über ein außergewöhnlich breites Angebot an deutsch-französischen und grenzüberschreitenden Studiengängen. Diese werden kontinuierlich weiterentwickelt, um den spezifischen Bedingungen des Saarlands Rechnung tragen und dessen Wettbewerbsfähigkeit sichern zu können.

### Ziel

- Entwicklung eines BA-Studiengangs „Europawissenschaften“ an der UdS.
- Initiierung hochschulübergreifender (UdS und htw saar) Maßnahmen zur Gewinnung von Studieninteressierten für die deutsch-französischen Studiengänge von UdS und DFHI (deutsch-französisches Hochschulinstitut an der htw saar).
- Start des Projekts „BRIDGE 2020“ am DFHI: In dem Projekt geht es um den Ausbau berufsintegrierender Studienphasen in grenzüberschreitenden Studiengängen.
- Einrichtung einer gemeinsamen bilingualen, binationalen Lehramtsausbildung (gemeinsamer Studiengang, Referendariat, stage) mit dem Ziel der Lehrbefähigung nicht nur für deutsche Grundschulen, sondern auch für Grundschulen in Lothringen, die von den Universitäten des Saarlandes und Lothringens und den jeweiligen Einrichtungen der Länder vorgehalten und verantwortet wird. Nach Einrichtung und Etablierung dieser binationalen Ausbildung Prüfung der Möglichkeit, ob diese mittel- bzw. langfristig in eine trinationale (dt.-frz.-lux.) Lehramtsausbildung unter Beteiligung der Universität Luxemburgs überführt werden kann.



### c) KI-CERN und Schaffung einer Herzkammer Europas für KI und Cybersicherheit

Das Saarland hat besondere Forschungsexzellenzen in den Bereichen KI und Cybersecurity. Hier gibt es mit dem IT-Schwerpunkt der Universität des Saarlandes, insbesondere DFKI und Cisca Helmholtz, eine Basis für intensive Kooperationen mit französischen und europäischen Partnern. Ziel ist es, im Rahmen einer Partnerschaft des Saarlandes mit den Regionen Ile-de-France und Grand Est, dieses Gebiet im Herzen der EU zur Herzkammer für KI und Cybersicherheit zu entwickeln. Die Bestrebungen zielen insbesondere darauf ab, die Inhalte und Perspektiven aus dem Aachener Vertrag in der Kooperation der Regionen und Institutionen umzusetzen und ein deutsch-französisches KI-Institut zu gründen.

- Ziel**
- Herausarbeiten der Schnittmengen und Synergien im Rahmen der verschiedenen KI-Strategien der Regionen.
  - Festlegung und Umsetzung von Formaten zum regelmäßigen Austausch über Entwicklung und Maßnahmen bei diesen Themen.
  - Schaffung eines deutsch-französischen KI-Instituts im Sinne des Aachener Vertrages als Grundlage eines europäischen „KI-CERN“.
  - Initiative für eine gemeinsame deutsch-französische Einrichtung zur Evaluierung von KI-Algorithmen.

### d) Zusammenarbeit bei Sprunginnovationen

Sowohl in Frankreich als auch in Deutschland gibt es Bestrebungen, leistungsfähige Strukturen im Bereich der Förderung von Sprunginnovationen aufzubauen. Hier gilt es, einen erheblichen Vorsprung beispielsweise der USA aufzuholen und dieses Handlungsfeld für Europa neu und zielorientiert zu erschließen.

- Ziel**
- Herausarbeiten von Kooperationsansätzen der deutschen und französischen Aufgabenträger
  - Institutionalisierten von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen zwischen den deutschen und französischen Institutionen
  - Festlegen von gemeinsamen Ziel- und Handlungsfeldern zur Erschließung von Synergien aus einer Zusammenarbeit

### e) Mehrsprachigkeit

Mit der Frankreichstrategie hat sich das Saarland auf den Weg gemacht, innerhalb einer Generation, d.h. bis 2043, zum ersten mehrsprachigen Bundesland der Bundesrepublik Deutschland zu werden. Es soll ein multilingualer Raum deutsch-französischer Prägung entstehen. Das Saarland soll zu einer Modellregion für Mehrsprachigkeit werden.

- Ziel**
- Fortführung und Verstetigung des gemeinsamen Projekts „Dreisprachiger Campus Saar“ von UdS (Universität des Saarlandes) und htw saar (Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes) und der damit einhergehenden Sprachenpolitik für die saarländischen Hochschulen.
  - Fortsetzung und Weiterentwicklung der Aktivitäten im Institut für Sprachen und Mehrsprachigkeit an der UdS.
  - Initiierung eines UNESCO-Lehrstuhls für Mehrsprachigkeit an der Universität des Saarlandes.





## 7. Soziales

### a) Erweiterung der Krankenhauskooperationen mit der Region Grand Est

Im Sommer 2019 wurde die Kooperationsvereinbarung MOSAR unterzeichnet. Weitere Leistungsbereiche sollen gezielt hinzukommen. Es ist angedacht, gezielt weitere Kooperationsmöglichkeiten zu suchen.

**Ziel** Verhandlungen zur Erweiterung der Krankenhauskooperationen mit der Region Grand Est.

### b) Austausch mit Frankreich über das Thema Integration

Das Thema Integration ist von grenzüberschreitender Relevanz. Hierunter fallen auch Themen wie zum Beispiel Extremismus, Rassismus und Diskriminierung.

**Ziel** Neben einem Erfahrungs- und Informationsaustausch könnten perspektivisch gemeinsame Projekte zur Integration in Betracht gezogen werden.

## 8. Mobilität

### a) Ausbau des grenzüberschreitenden Schienennahverkehrs zwischen dem Saarland und Frankreich

Wegen der unterschiedlichen technischen Systeme gibt es heute nur wenige umsteigefreie Verbindungen im Schienennahverkehr zwischen dem Saarland und Frankreich. Die bestehenden Verbindungen können aktuell nur mit Dieseltriebwagen bedient werden, obwohl teilweise die Strecken elektrifiziert sind. Mit dem Einsatz elektrisch betriebener Fahrzeuge auf diesen Strecken könnte ein zusätzlicher Beitrag zur Emissionsminderung geleistet werden.

Um ein attraktives Verkehrsangebot im grenzüberschreitenden Schienennahverkehr zu schaffen, muss das bestehende Angebot spürbar verbessert werden. Das Saarland investiert gemeinsam mit Rheinland-Pfalz (inkl. der Zweckverbände Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd und Nord) und Baden-Württemberg auf der deutschen Seite und der Region Grand Est auf der französischen Seite in die Entwicklung, Zulassung und Beschaffung von Schienenfahrzeugen, die sowohl auf dem französischen als auch auf dem deutschen Schienennetz eingesetzt werden können. Darüber hinaus werden gemeinsame europaweite Ausschreibungen zur Erbringung der Verkehrsleistung durch ein Eisenbahnunternehmen vorbereitet.

**Ziel** Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2024 sollen im Saarland folgende grenzüberschreitende Verbindungen täglich angeboten werden: Trier – Perl – Thionville – Metz (im Zweistundentakt); Saarbrücken – Metz (im Einstundentakt); Saarbrücken – Strasbourg (im Zweistundentakt).

## b) Schaffung eines Online-Ticketing-Systems für den grenzüberschreitenden Nahverkehr

Bis heute erfordert die Nutzung der bestehenden grenzüberschreitenden Nahverkehrsangebote im Eurodistrict Saar-Moselle den Kauf verschiedener Fahrkarten. Der Kauf eines Tickets – unabhängig davon, welche Linien zur Erreichung des Zieles genutzt werden – ist nicht möglich. Es gibt bisher auch keine Möglichkeit, vorab – z.B. über das eigene Mobiltelefon – ein sogenanntes Handyticket zu erwerben. Dies erschwert die Nutzung bestehender grenzüberschreitender Nahverkehre, insbesondere auch für Gelegenheitsfahrer oder Gäste von außerhalb. Mit der Schaffung eines Online-Ticketing-Systems können diese Hindernisse im grenzüberschreitenden Verkehr behoben werden.

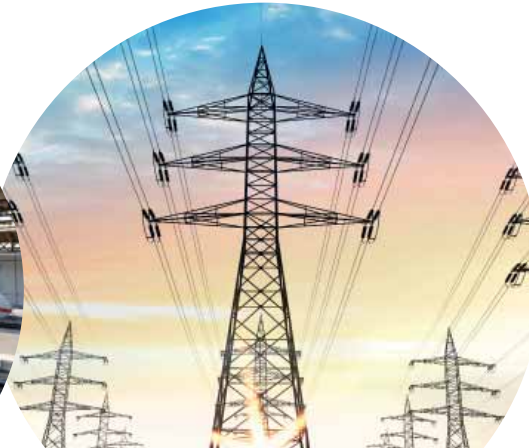
**Ziel** Mit dem Online-Verkauf von Fahrscheinen soll auf beiden Seiten der Grenze die Nutzung des ÖPNV mit einem einzigen Fahrschein ermöglicht werden, und zwar unabhängig von dem gewählten Verkehrsmittel und ohne sich mit den unterschiedlichen bestehenden Ticketing-Systemen und Tarifen befassen zu müssen. Das Saarland entwickelt und erprobt gemeinsam mit der Region Grand Est, der Agglomération de Forbach Porte de France und dem Eurodistrict Saar-Moselle im Rahmen des Interreg-Projekts Ticketing Moselle-Saar (TMS) ein grenzüberschreitendes Online-Ticketing-System.



## 9. Energie: Grenzüberschreitende Stromverbindung

2019 wurde eine Machbarkeitsstudie zum Aufbau einer grenzüberschreitenden Stromverbindung im Mittelspannungsnetz zwischen dem Saarland und Lothringen beauftragt. Auswirkungen der Steigerung zur Energieeffizienz sowie Anforderungen aus der erhöhten Stromnachfrage wegen Zunahme der Ladevorgänge durch E-Fahrzeuge bis 2030 finden Berücksichtigung. Die Zwischenergebnisse verdeutlichen die Vorteile des Stromaustauschs zwischen den Regionen. Kostengünstige Stromkaskaden aus dem Nachbarland können zum Ausgleich der volatilen Lasten und Produktionen genutzt werden.

**Ziel** Für die Jahre 2020–2022 wird eine EU-weit beispielhafte Realisierung einer interregionalen Netzanbindung angestrebt. Dieses Leuchtturmprojekt könnte zahlreiche weitere Folgeprojekte auf Mittelspannungsebene zwischen Deutschland und benachbarten EU-Staaten ermöglichen.



# 10. Grenzüberschreitender Umweltschutz

## a) Kernkraftwerk Cattenom und geplantes Endlager im lothringischen Bure

Unabhängig von der im Saarland gestellten Maximalforderung auf Abschaltung von Cattenom wird seitens der Landesregierung ein regelmäßiger und vertrauensvoller Informationsaustausch mit den jeweiligen Ansprechpartnern in Frankreich gepflegt. Bezüglich des Endlagerprojektes in Bure wurde eine systematische Information des Innen- und Umweltministeriums über Ereignisse mit grenzüberschreitendem Charakter erreicht.

**Ziel** Weiterführung des regelmäßigen Informationsaustausches, Treffen auf Spitzen- und Arbeitsebene, Beteiligung am Genehmigungsverfahren zum Endlager Bure. Ziel der Landesregierung ist die Stilllegung des KKW Cattenom und die Vermeidung des „Endlagers Bure“.

## b) Chemieplattform Carling

Die Chemieplattform in Carling / Saint-Avold beherbergt verschiedene industrielle Fertigungsstätten. Die deutsche Grenze verläuft 2 bis 3 km nördlich zur Chemieplattform Carling. Das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (MUV) ist gemeinsam mit der Stadt Völklingen und der Gemeinde Großrosseln in der „Commission de suivi de site“ (CSS) vertreten, in welcher die Unternehmen der Chemieplattform über umweltrelevante Aspekte des Anlagenbetriebs sowie zu Fragen des Störfallmanagements berichten. Die saarländischen Bürgerinnen und Bürger wurden über die öffentliche Anhörung und die Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme informiert. Auch die jeweiligen Berichte des Anführers sowie die Genehmigungsbescheide wurden übersetzt und ausgelegt sowie im Internet veröffentlicht.



Im Zusammenhang mit den Umstrukturierungen der Plattform wird es voraussichtlich weitere grenzüberschreitende Genehmigungsverfahren geben. Durch den Rückbau alter Anlagen sollen bis 2020 ca. 220 bis 240 Hektar Freifläche innerhalb der Plattform zur Ansiedlung neuer Unternehmen zur Verfügung gestellt werden. Unter dem Namen „Chemesis“ werben die Plattformbetreiber Unternehmen an. Auch für die zukünftigen Genehmigungsverfahren mit grenzüberschreitender Öffentlichkeitsbeteiligung im Zusammenhang mit der Chemieplattform soll eine umfassende Beteiligung der saarländischen Öffentlichkeit sichergestellt werden.

**Ziel** Die Kommunikation mit den französischen Behörden und den Betreibern der Chemieplattform und transparente und umfangreiche Information der betroffenen saarländischen Bürgerinnen und Bürger soll weiter intensiviert werden.



## 11. Inneres

Die Sicherheitsbehörden leisten durch ihren täglichen Einsatz einen wesentlichen Beitrag für ein friedliches Zusammenleben in der Großregion. Die öffentliche Sicherheit und Ordnung lässt sich nicht allein innerhalb von Landesgrenzen gewährleisten, sondern hängt gerade in unserer dichtbesiedelten Großregion wesentlich von einer intensiven, vertrauensvollen, grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ab.

Eine solche Zusammenarbeit ist ohne fundierte Fremdsprachenkenntnisse und ohne fundierte Kenntnisse über die Funktionsweise der jeweils anderen Seite nicht möglich. Bereits in der Aus- und Fortbildung sollte von daher eine engere Zusammenarbeit der Polizistinnen und Polizisten der Großregion gefördert werden. Darüber hinaus sollte von Beginn an eine Schulung auch in der Sprache und in den Rechtssystemen der Nachbarländer erfolgen.

Langfristiges Ziel soll neben regelmäßigen gemeinsamen Fortbildungsmaßnahmen die Einrichtung gemeinsamer Ausbildungsmodule für die angehenden Polizistinnen und Polizisten der Großregion sein.

**Ziel** Eine engere Zusammenarbeit mit französischen Kollegen durch Fortbildungsmaßnahmen entwickeln.

# 12. Kultur

Die deutsch-französische Zusammenarbeit hat in der saarländischen Kulturpolitik seit jeher einen besonderen Stellenwert. In den Jahren 2019/2020 hat das Saarland die Präsidentschaft im Rahmen des Gipfels der Großregion inne. Die kulturelle Zusammenarbeit definiert sich daher nicht im binationalen, sondern in einem großregionalen Kontext. Ein zentrales verbindendes Thema ist die gemeinsame Geschichte mit den Schwerpunkten Kulturerbe und Erinnerungskultur, die durch den Einsatz digitaler Technologien neue Projekte der Kunst und Kultur für die Vermittlung nutzen sollen, um die Geschichte mit der Gegenwart zu verbinden. Im europäischen Kulturerbejahr 2018/2019 haben alle Regionen Projekte und Konferenzen durchgeführt, die nun ausgewertet und vernetzt werden sollten, damit die gemeinsamen Nutzungspotentiale erkannt und gefördert werden können.



- Konferenz zur grenzüberschreitenden Erinnerungskultur, Juni 2020, Pingussongebäude:  
Die Erinnerungskultur verändert sich vom kommunikativen zum kollektiven Gedächtnis, da immer weniger Zeitzeuginnen und Zeitzeugen berichten. Die digitalen Technologien sind durch innovative Methoden der Teilhabe gerade für die Einbeziehung des jungen Publikums wichtig. Die Möglichkeiten und Herausforderungen im Zeitalter der Digitalisierung, die sich für Gedenkstätten und Erinnerungsorte ergeben, sollen ausgelotet werden. Wie kann digitale Erinnerungsarbeit heute aussehen und welche Rolle spielen Kultur und Kunst bei der Vermittlung für die junge Generation? Diese Fragestellung soll im Juni 2020 Gegenstand einer Konferenz sein.
- Mobilität:  
Die Förderung der KünstlerInnen und der Kultur- und Kreativschaffenden zwischen den verschiedenen Teilen der Großregion ist eine der wichtigsten Aufgaben des Vereins Kulturraum Großregion. Mangels Informationen über die rechtlichen, fiskalischen und versicherungsrelevanten Rahmenbedingungen für die Ausübung ihrer Berufe in anderen Ländern nutzen die Kulturschaffenden oft nicht ausreichend die Gelegenheit, in den Nachbarländern tätig zu werden. Angeregt ist die Herausgabe einer Handreichung in Kooperation mit der Task Force Grenzgänger, EURES, SmartBe, u.a.

## Ziel

- Mobilität der Ideen unterstützen: Sich an unsere gemeinsame Geschichte erinnern.
- Mobilität der Künstler/innen ermutigen (rechtliche und fiskalische Hindernisse beseitigen).

# 13. Landesverwaltung

## a) Kooperation mit dem französischen Parlament

Zwischen der Landesregierung und dem Parlament existieren gute Beziehungen. Diese sollen ausgebaut werden.

- Ziel** • Entwurf und Durchführung eines von einem französischen Beamten unterstützten Seminars für Bedienstete der Landesverwaltung des Saarlandes.
- „Hospitanz“ eines französischen Beamten in der Staatskanzlei Abt. C (Ministerrat / Bundesangelegenheiten / Ministerpräsidenten-Konferenzen / Beziehungen zum Landtag) für 6 Monate.
- Entsendung eines saarländischen Beamten pro Jahr an die Parlamentsverwaltung

## b) Kooperation mit Sciences Po Paris:

2019 wurde ein „Praktikumsprogramm“ mit Sciences Po Paris erstellt. Etwa zehn Studierende pro Jahr können durch ihre sechsmonatige Hospitanz die Umsetzung der Frankreichstrategie in jedem Ressort der Landesverwaltung unterstützen.

Auch könnte jährlich ein Seminar für Mitarbeiter/innen, die beruflich mit Frankreich zu tun haben, angeboten werden (Schwerpunkte: Jura / Wirtschaft / Politik).

- Ziel** Durchführung des gemeinsamen Praktikumsprogramms und anderer gemeinsamer Veranstaltungen.

## c) Berufsbegleitende Fortbildungsprogramme für französische Beamte

Einbeziehung des Saarlandes in internationale Fortbildungsprogramme für französische Beamte durch das Ausrichten von Seminaren und Vorträgen von „grands témoins sarrois“.

- Ziel** Entwicklung weiterer Austauschprogramme mit Frankreich.



# 14. Justiz

Seit Mitte 2016 besteht eine Kooperation des Landgerichts Saarbrücken mit dem Tribunal de Grande Instance Sarreguemines.

An beiden Gerichten ist jeweils ein(e) „Kontakttrichter(in)“ benannt, der/die für das „Partnergericht“ als Ansprechpartner(in) zur Verfügung steht. In regelmäßigen Abständen finden gemeinsame rechtsvergleichende Fachveranstaltungen statt. Seitens des Landgerichts Saarbrücken werden eine Institutionalisierung der Zusammenarbeit sowie eine Ausweitung auf Mediationsverfahren angestrebt. Auch das Saarländische Oberlandesgericht unterhält seit Mitte der 1990er Jahre eine Gerichtspartnerschaft mit dem Cour d'Appel de Nancy. In deren Rahmen finden jährliche Treffen von Delegationen der beiden Gerichte statt.

Zum 1. Januar 2019 hat der Präsident des Landgerichts Saarbrücken im Einvernehmen mit dem Ministerium der Justiz eine Zivilkammer und eine Kammer für Handelssachen eingerichtet, die in französischer Sprache verhandeln können. Zur Zuständigkeit dieser Kammern hat das Präsidium des Landgerichts Saarbrücken bestimmt, dass es sich um eine erstinstanzliche Handelssache oder eine erstinstanzliche Zivilsache, für die keine Spezialzuständigkeit besteht, handeln muss, bei der der Rechtsstreit einen internationalen Bezug aufweist und die Parteien bis zum Ablauf der Klageerwiderungsfrist übereinstimmend erklären, dass sie die mündliche Verhandlung in französischer Sprache führen wollen und auf einen Dolmetscher verzichten.

Die Schriftsätze der Parteien, Verhandlungsprotokolle, gerichtliche Verfügungen und Entscheidungen in Verfahren, die vor den neu eingerichteten Kammern des Landgerichts künftig in französischer Sprache verhandelt werden, sind allerdings weiterhin in deutscher Sprache abzufassen.

Mit dem Ordre des Avocats du Barreau de Paris, der École de formation des Barreaux und dem Centre Juridique Franco-Allemand der Universität des Saarlandes ist im Februar 2019 eine Kooperationsvereinbarung im Bereich der Referendarausbildung unterzeichnet worden; 2020 werden erstmals deutsche Rechtsreferendare eine Ausbildungsstation in Paris ableisten und im Gegenzug französische élèves avocats im Saarland ausgebildet.

## Ziel

- Institutionalisation und Vertiefung der Partnerschaft zwischen dem Landgericht Saarbrücken und dem Tribunal de Grande Instance in Sarreguemines im Kontext des cour de commerce.
- Intensivierung der Kooperation mit dem Ordre des Avocats du Barreau de Paris im Bereich der Referendarausbildung sowie Evaluierung des ersten Austauschdurchgangs.
- Unterstützung der Ausweitung der Kooperationen des Centre Juridique Franco-Allemand mit frankophonen Universitäten auch außerhalb Frankreichs bei der Entwicklung gemeinsamer Studiengänge (UIT Tunis, Université de Montréal).



# 15. Kommunikation

## a) Eröffnung eines gemeinsamen Pariser Büros mit der Region Grand Est

Die Region Grand Est und das Saarland haben am 9. September 2019 in Anwesenheit von Amélie de Montchalin, Staatssekretärin für Europaangelegenheiten beim Minister für Europa und auswärtige Angelegenheiten der Französischen Republik, das erste integrierte Büro zwischen einer Region und einem Bundesland im Sinne des Aachener Vertrages eröffnet. Als Gegenleistung für diese kostenfreie Aufnahme in Paris stellt die Landesregierung der Region Grand Est Räumlichkeiten der Landesvertretung des Saarlandes in Berlin zur Verfügung, welche am 9. Dezember eröffnet wurden.



Nach dem Erfolgsprojekt eines gemeinsamen Büros in Brüssel folgt nun eine gemeinsame Vertretung in Paris. „Ganz im Sinne unserer Frankreichstrategie vereinen wir hier partnerschaftliches, grenzüberschreitendes Miteinander mit unseren französischen Freunden. Wir versprechen uns davon eine noch stärkere Präsenz in Frankreich und noch mehr Durchschlagskraft bei der Vertretung unserer Interessen im deutsch-französischen und europäischen Kontext“, erklärte Ministerpräsident Tobias Hans.

Ziel des Pariser Büros ist es, das Saarland als deutsch-französisches Kompetenzzentrum angemessen in Frankreich zu vermarkten. Das Saarland setzt dabei mit einer Interessenvertretung des Landes auf eine Politik der kurzen Wege und einen lebendigen Dialog mit politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entscheidungsträgern in Frankreich. Veranstaltungen und Termine von saarländischen Unternehmen, Vereinigungen oder Forschungszentren können gerne im Pariser Büro stattfinden, soweit sie die Strahlkraft der Frankreichstrategie verstärken.

### Kontaktdaten:

270, boulevard Saint-Germain – F-75007 Paris  
buero@paris.saarland.de • Tel. +33 (0)158 972 651





## b) Vorstellung der Frankreichstrategie in französischen Regionen

Fortsetzung der „Tour de France“ der Landesregierung, um den französischen Regionen die Frankreichstrategie vorzustellen.

- Ziel** Durchführung von Delegationsreisen mit Wirtschaftsbeteiligung
- in die Region Auvergne-Rhône-Alpes
  - in die Region Sud
  - in die Region Occitanie / Pyrénées-Méditerranée
  - in die Region Bourgogne / Franche-Comté

## c) Europaministerkonferenz (EMK) mit den französischen Regionen im Saarland im September 2020

Von Juli 2020 bis Juli 2021 übernimmt das Saarland den Vorsitz in der EMK. Schwerpunkt des saarländischen Vorsizes ist die Vertiefung der deutsch-französischen Zusammenarbeit im Kontext des Aachener Vertrages. Im September 2020 wird die Auftakt-EMK im Saarland tagen. Erstmals werden die Präsidenten der französischen Regionen zu einer EMK eingeladen.



## d) Kooperation mit dem Département de Moselle und mit der „Assemblée des départements de France“ (ADF)

Es gibt zwischen den Ländern und den Départements zahlreiche gemeinsame oder ähnliche Zuständigkeiten wie Verkehr, Soziales, Schulen, Tourismus, Kultur, Sport, usw.

Am 13. Januar 2020 ist das Saarland offiziell Ehrenmitglied der ADF geworden und kann somit jedes Jahr an dem „congrès des départements de France“ teilnehmen.

- Ziel** Austausch über „best practices“ mit Départements und Entwicklung verschiedener Formate der Zusammenarbeit.

## e) Online-Kommunikation

Im Rahmen des Relaunches von saarland.de soll Zweisprachigkeit stärker dargestellt werden.

Die social-media-Kanäle der saarländischen Landesverwaltung sollen genutzt werden, um die Frankreichstrategie erlebbar zu machen. Konkrete Ergebnisse der Feuilles de route I – III sollen regelmäßig und nachhaltig kommuniziert werden.

- Ziel** Auf innovativen Plattformen den Mehrwert der Feuilles de Route für Bürger/innen und Unternehmen darstellen.

## f) Frankophonie

Da die Frankreichstrategie ein Tor zur gesamten frankophonen Welt (300 Millionen Menschen in 88 Ländern) und ihren Märkten öffnet, prüft die Landesregierung die Erlangung eines Beobachterstatus bei der „Organisation internationale de la francophonie“ (OIF). Dies ermöglicht eine Teilnahme an den öffentlichen Sitzungen der folgenden Gremien der Frankophonie:

- Gipfel der Frankophonie („Sommet“)
- Ministerkonferenz („Conférence ministérielle“)
- Ständiger Rat („Conseil permanent de la Francophonie“)

### Ziel

- Mitglied der OIF mit Beobachterstatus werden.



Hinweis:

„Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Saarländischen Landesregierung herausgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien und ihren Unterstützern noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf diese Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.“

Fotos:

Seite 5: © Ds Foto - stock.adobe.com; Seite 6: © Sergey Novikov - stock.adobe.com; Seite 11: © Pro-stock-studio - stock.adobe.com; Seite 13: © kasto - stock.adobe.com; Seite 15: © bluedesign - stock.adobe.com; Seite 18: © Markus Mainka - stock.adobe.com; Seite 19: © peterschreiber.media - stock.adobe.com; Seite 21: © peterschreiber.media - stock.adobe.com; Seite 22: © saksit - stock.adobe.com; Seite 24: © FotoDesignPP - stock.adobe.com; Seite 27: © jotily - stock.adobe.com; Seite 29: © Aerial Mike - stock.adobe.com; Seite 30&31: © Saarland.de; Seite 32: © Feodora - stock.adobe.com; Seite 34: OIF

Impressum:

Saarland Landesregierung  
Am Ludwigsplatz 14  
D-66117 Saarbrücken

Tel.: +49 (0) 681 501-00

Fax: +49 (0) 681 501-1117

E-Mail: [frankreichstrategie@saarland.de](mailto:frankreichstrategie@saarland.de)  
[www.saarland.de](http://www.saarland.de)

